

# MediClin Bosenberg Kliniken, St. Wendel



Schlaganfall · Tinnitus · Schwindel · Kopf-Hals-Tumoren · Hörschädigung/CI



- Fachklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Spezialklinik für Tinnitus und Hörschädigung/CI
- Fachklinik für Neurologie und Innere Medizin

## Über die MediClin

Die MediClin ist ein bundesweit tätiger privater Klinikbetreiber mit 30 Klinikbetrieben, acht Pflegeeinrichtungen und drei Medizinischen Versorgungszentren in elf Bundesländern. Das Versorgungsangebot umfasst eine Gesamtkapazität von über 7.400 Betten in Akutkliniken, in Fachkliniken für medizinische Rehabilitation, Pflegeeinrichtungen und Medizinische Versorgungszentren.

Die MediClin steht für eine bedarfsgerechte, bereichsübergreifende Abstimmung von Versorgungsschritten. Mit der Integration von Einrichtungen in regionale Netze und mit Behandlungskonzepten, in denen verschiedene Stufen der Therapie aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt sind, werden Effizienz- und Qualitätsvorteile realisiert. An vielen Standorten ist die enge Zusammenarbeit von Akut- und Rehabilitationsmedizin bereits tägliche Praxis und hat zu effizienten Behandlungsformen geführt, durch die sich die Versorgungsqualität – stationär, ambulant – für die Patienten steigert.

In unseren Kliniken entwickeln wir, in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen, Verbänden, Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten und Selbsthilfegruppen, effiziente Behandlungsformen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die bedarfsgerecht in konkrete Leistungsangebote umgesetzt werden.

Die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsqualität und die daran auszurichtende Optimierung der Organisationsstrukturen ist eine zentrale Managementaufgabe für die MediClin. Ein Schlüsselinstrument für die nachhaltige Umsetzung dieser Aufgabe in den Kliniken ist der systematische Aufbau und die Weiterentwicklung internen Qualitätsmanagements auf der Grundlage des international anerkannten Qualitätsmanagementmodells DIN EN ISO 9001:2000 und von branchenspezifischen Qualitätsanforderungen.

© MediClin 2008  
 MediClin, Z/Öffentlichkeitsarbeit, Offenburg  
 Stand: Januar 2008

# Medizinisches Leistungsprofil MediClin Bosenberg Kliniken, St. Wendel

<b>Die MediClin Bosenberg Kliniken auf einen Blick</b>	4	<b>Fachklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde</b>	11	<b>Diagnostik</b>	24
Standort und Lage		<b>Interdisziplinäres Zentrum: Spezialklinik für Tinnitus und Hörschädigung/CI</b>	12	Allgemeine Diagnostik	
Leistungsformen		Indikationen		Kreislaufdiagnostik	
Leitung		Behandlungsziele		Apparative Diagnostik	
<b>Grundlagen des Rehabilitationskonzepts</b>	8	Behandlungskonzept		Spezielle Diagnostiken	
Aufgabenstellung		Ergänzende Angebote		<b>Therapeutisches Angebot</b>	27
Strukturierte Maßnahmenplanung		<b>Spezialindikation Kopf-Hals-Tumoren</b>	14	Therapiebausteine	
<b>Räumliche Ausstattung</b>	10	Indikationen		Spezielle Techniken und Qualifikationen	
		Behandlungsziele		<b>Pflegekonzept und spezifische Leistungen</b>	35
		Behandlungskonzept		<b>Patientenschulung und Selbsthilfegruppen</b>	36
		<b>Fachklinik für Neurologie und Innere Medizin</b>	17	<b>Weiterführende integrative Leistungen</b>	37
		Allgemeine Indikationen		Rehabilitation und Sozialdienst	
		Spezielle Indikationen		Berufliche Belastungserprobung	
		Behandlungsziele		Ambulante Therapie	
		Behandlungskonzept		Aphasie-Zentrum	
		Medizinische Leistungen		<b>Qualitätsmanagement</b>	38
		<b>Innere Medizin/Onkologie, Orthopädie</b>	22	Aus- und Weiterbildung	
		Indikationen		Qualitätssicherung	
		Behandlungsziele		Forschung und Entwicklung	
		Behandlungskonzept		<b>Ansprechpartner</b>	41
		Medizinische Leistungen			

## Die Bosenberg Kliniken auf einen Blick

Die MediClin Bosenberg Kliniken haben sich seit ihrer Eröffnung zu einem therapeutischen Zentrum mit überregionaler Reputation entwickelt. Unter dem Dach dieser Kopf-Hals-Klinik befinden sich

- eine Fachklinik für Neurologie und Innere Medizin mit 148 Betten,
- eine Fachklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit 115 Betten,
- in diesem Rahmen eine der größten Spezialkliniken für Tinnitus und Hörschädigung/CI in Deutschland.

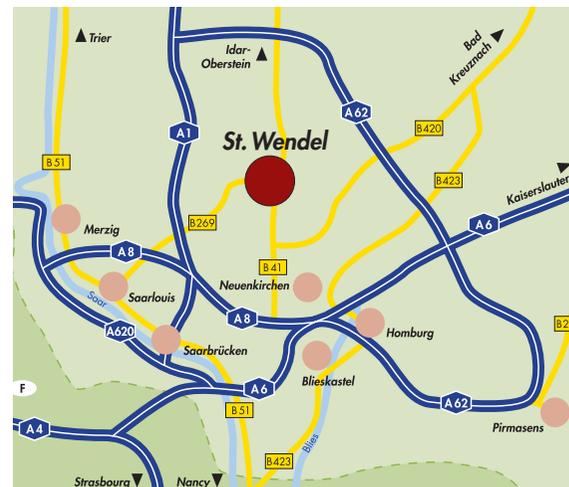
Als interdisziplinäres Rehabilitationszentrum mit insgesamt 263 Betten stehen die MediClin Bosenberg Kliniken für ein leistungsfähiges medizinisches Versorgungskonzept, das der zunehmenden Komplexität von Krankheitsbildern und damit neuesten diagnostischen und therapeutischen Erkenntnissen Rechnung trägt.

# Die MediClin Bosenberg Kliniken auf einen Blick

## ■ Standort und Lage

Die MediClin Bosenberg Kliniken liegen am Rande der saarländischen Kreisstadt St. Wendel in ruhiger Hanglage direkt am Wald und mit Anschluss an ein ausgedehntes Netz von Spazier- und Wanderwegen. Der St. Wendeler Stadtkern ist etwa 15 Gehminuten entfernt.

St. Wendel selbst mit seinen ca. 30.000 Einwohnern präsentiert sich als urbanes Zentrum inmitten reizvoller Landschaft. Vom Bosenberg hat der Besucher einen eindrucksvollen Blick über die Stadt und die Umgebung mit Wäldern, Hügelketten und Gewässern. Die Region ist reich an historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten.



Durch ihre ruhige Lage am Rande einer ausgedehnten Waldregion erhalten die Bosenberg Kliniken einen besonderen Genesungswert insbesondere bei Tinnitus, Hörschädigungen und Schwindel.

St. Wendel verfügt über direkte Verkehrsanbindung an die Autobahnen A 1 und A 6 sowie die Bahnstrecke Saarbrücken – Mainz – Frankfurt/Main.

## Die MediClin Bosenberg Kliniken auf einen Blick

### ■ Leistungsformen

(Einweisungsarten)

Die MediClin Bosenberg Kliniken sind gemäß § 111 SGB V eine von allen Kostenträgern anerkannte Rehabilitationsklinik für die Fachbereiche Neurologie, HNO, Orthopädie und Innere Medizin. Die Zuweisung erfolgt über

- die behandelnden Ärzte im Krankenhaus nach Operationen und akuten Erkrankungen,
- die niedergelassenen Ärzte bei chronischen Erkrankungen, zur Primärprävention oder Sekundärprävention.

Patienten, die eine Zweitmeinung einholen wollen, melden sich selbst zum diagnostischen Check-up an.

Die MediClin Bosenberg Kliniken bieten folgende Leistungsformen an:

✓ Medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V

✓ Anschlussheilbehandlung

✓ Anschlussgesundheitsmaßnahme

✓ Heilverfahren

✓ ganztägig ambulante Rehabilitation

✓ Ambulante Rehabilitation

✓ Diagnostischer Check-up für die Symptome Tinnitus, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Hörprobleme, CI-Träger

✓ Selbstzahler-Pauschalangebote

## Die Bosenberg Kliniken auf einen Blick

### ■ Leitung

#### **Dr. med. Harald Seidler**

Chefarzt

Fachklinik für HNO, Spezialklinik für  
Tinnitus und Hörschädigung/CI

Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,  
Psychosomatische Grundversorgung

Telefon 06851/14-260

E-Mail [harald.seidler@bosenberg.mediclin.de](mailto:harald.seidler@bosenberg.mediclin.de)

#### **Dr. med. Ulrich Jobst**

Chefarzt

Fachklinik für Neurologie und  
Innere Medizin

Arzt für Neurologie; Facharzt für  
Physikalische und Rehabilitative Medizin

Telefon 06851/14-190

E-Mail [ulrich.jobst@bosenberg.mediclin.de](mailto:ulrich.jobst@bosenberg.mediclin.de)

#### **Christian Gores**

Kaufmännischer Direktor

Telefon 06851/14-161

E-Mail [christian.gores@bosenberg.mediclin.de](mailto:christian.gores@bosenberg.mediclin.de)

#### **Jörg Schneider**

Pflegedienstleiter

Telefon 06851/14-115

E-Mail [joerg.schneider@bosenberg.mediclin.de](mailto:joerg.schneider@bosenberg.mediclin.de)

# Grundlagen des Rehabilitationskonzepts

## ■ Aufgabenstellung

Rehabilitation ist „Medizin, die aufs Ganze geht“ – in diesem Sinne führen die MediClin Bosenberg Kliniken medizinische Behandlungen durch, die

- ➔ den Erfolg einer vorangegangenen akut-medizinischen Behandlung sichern;
- ➔ die Krankheitsfolgen mildern und die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bessern;
- ➔ die Risiken einer erneuten Erkrankung oder Folgeerkrankung reduzieren;
- ➔ dem Patienten eine aktive Rolle bei der Sorge für seine Gesundheit beimessen.

Der Schwerpunkt der MediClin Bosenberg Kliniken liegt in der Durchführung qualifizierter stationärer Rehabilitationsmaßnahmen (Heilbehandlungen) und von Anschlussheilbehandlungen (AHB) für Rentenversicherungsträger und Krankenkassen.

Im Vordergrund der Therapie steht die Umsetzung eines ganzheitlichen medizinischen und psychosozialen Konzepts, das auf eine Wiederherstellung und Besserung von Lebensqualität zielt. So bekämpfen wir nicht nur Funktionsstörungen und deren Auswirkungen, sondern können dem ganzen Menschen helfen, insbesondere durch:

- Eindämmen von Gesundheitsschäden
- optimale Selbstständigkeit in Alltagsfunktionen
- Reintegration in Familien- und Berufsleben
- Vermittlung einer gesunden und bewussten Lebensführung
- Schulung und Beratung für die poststationäre Phase

## Grundlagen des Rehabilitationskonzepts

### ■ Strukturierte Maßnahmenplanung

Nach Abschluss der Anamnese und einer differenzierten Funktionsdiagnostik ergeben sich unter Berücksichtigung physischer, psychosomatischer und sozialer Faktoren individuelle Therapieziele. Diese werden in ein individuelles Therapieprogramm umgesetzt.

Über die einzelnen Fachbereiche hinweg gemeinsam aufgestellte Therapie- und Rehabilitationspläne und -ziele schaffen die Voraussetzung für eine Qualitätssicherung über den gesamten Behandlungsverlauf.

Gewährleistet wird eine schlüssige Konzeption durch abteilungsübergreifende, teambezogene Konferenzen, sodass sämtliche Teammitglieder über Therapieziele, therapeutische und diagnostische Möglichkeiten der verschiedenen Professionen umfassend informiert sind.

- Präzisierung von Therapiezielen auf Basis differenzierter rehabilitationsmedizinischer Diagnostik
- interdisziplinäre Abstimmung
- individuell angepasstes Behandlungsprogramm
- regelmäßige Neuausrichtung der Therapie anhand der Fortschritte
- Effizienz und Flexibilität mit Hilfe von computergestützter Planung
- Reha-Assessment

Das Therapieprogramm wird in regelmäßigen Teambesprechungen von Ärzten und Therapeuten überprüft, eventuell korrigiert und gemeinsam mit dem Patienten fortgeschrieben.

Bei der Umsetzung der Individualkonzeptionen verwenden wir eine computergestützte Therapieplanung und entsprechende Optimierungsprogramme, um die Wirksamkeit der einzelnen therapeutischen Maßnahmen möglichst genau an die Bedürfnisse und die aktuelle Leistungsfähigkeit des Patienten anzupassen.

Bei Patienten mit Einschränkungen der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) führen wir ein regelmäßiges fortgesetztes Rehabilitations-Assessment auf der Disability-Ebene durch.

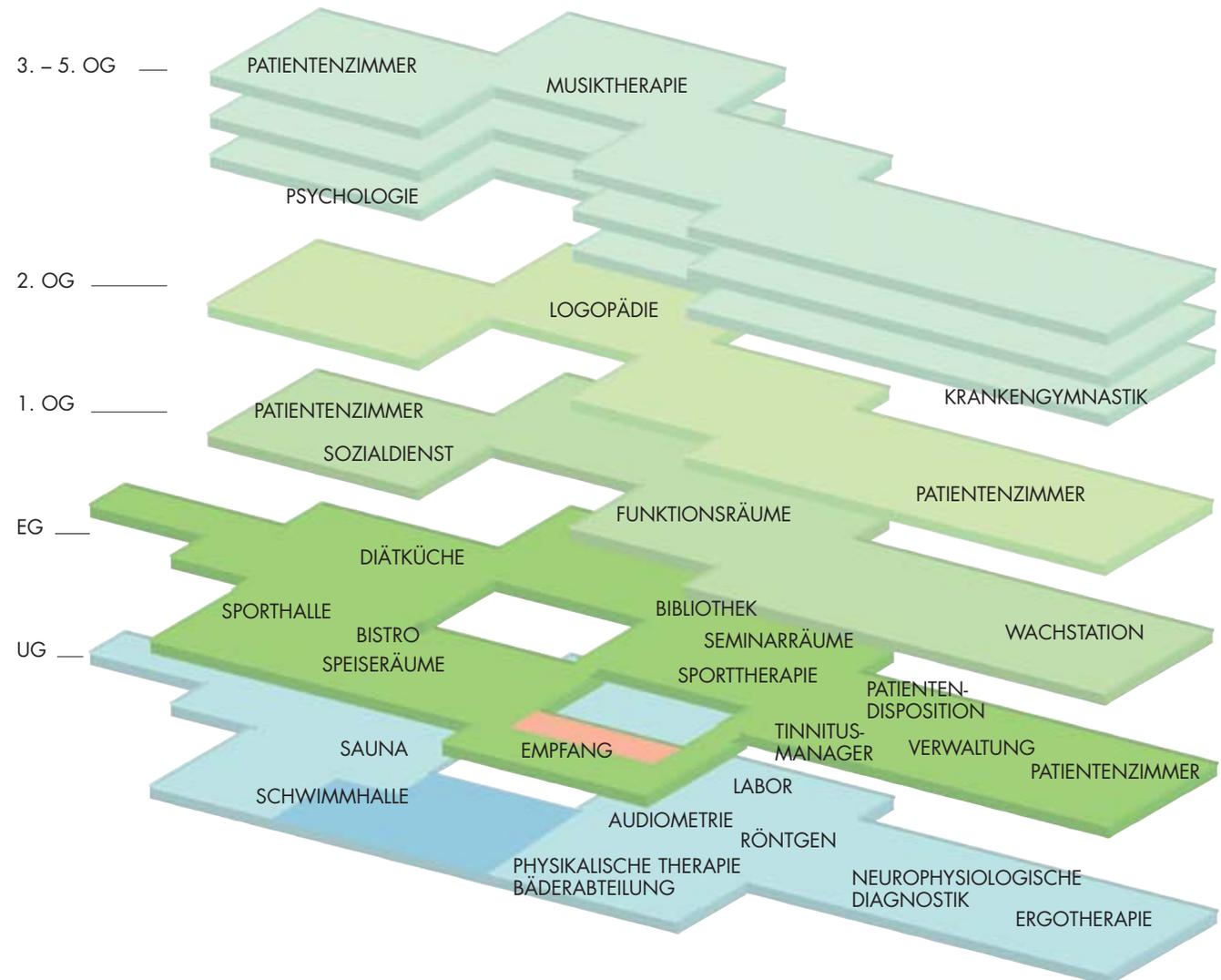
# Räumliche Ausstattung

Die Klinikanlage verfügt über eine Sporthalle, eine Schwimmhalle mit zwei Becken und Sauna, Krafttrainingsraum, verschiedene Einzel- und Gruppentherapieräume, eine Diätlehrküche, umfangreiche diagnostische Einrichtungen.

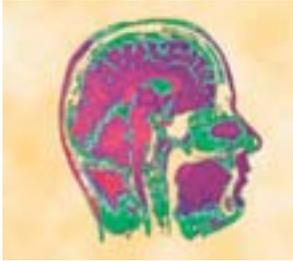
Die MediClin Bosenberg Kliniken sind rollstuhlgerecht gestaltet.

Zur Unterbringung von Patienten und Begleitpersonen stehen 233 Einzelzimmer und 15 Doppelzimmer zur Verfügung, sämtlich mit Balkon, Dusche und WC. Ein Großteil davon ist rollstuhlgerecht ausgestattet.

Alle Zimmer sind an die Schwesternrufanlage angeschlossen und verfügen über Telefon-, Fernseh- und Internetanschluss.



# Fachklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde



HNO

## ■ Indikationen

- Chronischer Tinnitus (Spezialindikation)
- Hörschädigung
- CI-Träger
- Schwerhörigkeit
- Gehörlosigkeit
- NF II
- Vestibuläre Erkrankungen einhergehend mit Schwindel/Gleichgewichtsstörungen, z.B. Morbus Menière
- Tumorerkrankungen
  - im Kopf-Hals-Bereich (Spezialindikation)

## Kontraindikationen

- Floride Suchtkrankheiten
- Fehlende Bereitschaft oder Fähigkeit zur Teilnahme an einer aktiven und aktivierenden Therapie

Barrierefrei für Hörgeschädigte und Tinnitus-Betroffene nach §4 BGG

## Fachklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde



### Interdisziplinäres Zentrum: Spezialklinik für Tinnitus Hörschädigung CI

Die Spezialklinik für Tinnitus und Hörschädigung/CI ist gegenwärtig eine der größten ihrer Art in Deutschland. Aufbauend auf den Erfahrungen im Umgang mit einer Vielzahl von Patienten mit Tinnitus sowie begleitenden otogenen und psychovegetativen Beeinträchtigungen wurde ein völlig eigenständiges, disziplinübergreifendes Therapieprogramm (Bosenberger Tinnitus Management) entwickelt.

Die Klinik ist barrierefrei für Hörgeschädigte und Gehörlose. Sie bietet spezielle Konzepte zur Bewältigung der Hörschädigung. Es werden alle Möglichkeiten der Hörgeräteversorgung und Kommunikationsanlagen geboten.

### ■ Indikationen

Die Tinnitus-Spezialklinik bietet ein spezielles Rehabilitationskonzept zur Behandlung aller Patienten mit folgenden Krankheitsbildern:

- Chronischer Tinnitus, Hyperakusis
- Hörschädigung
- Schwerhörigkeit
- Gehörlosigkeit
- CI-Träger
- Gleichgewichtsstörungen/  
Schwindel
- Morbus Menière
- NF II

#### Kontraindikationen:

- Gravierende psychiatrisch relevante Komorbidität

## ■ Behandlungsziele

Das Behandlungsziel beim chronischen Tinnitus liegt nach dem aktuellen Stand der Forschung in seiner Bewältigung, d.h. in einer Verringerung der Beeinträchtigung. Aus dem multifaktoriellen Erklärungsansatz des subjektiven Tinnitus folgt ein multimodales Therapiekonzept, das den Teufelskreis aus Aufmerksamkeitsfokussierung, unangenehmer Empfindung, biologischer Reaktion, negativer Bewertung und verstärkter Tinnituswahrnehmung unterbricht.

Die emotionale Bewertung des subjektiven Tinnitus durch das limbische System muss durch entsprechende therapeutische Intervention „zurücktrainiert“ werden (Tinnitus Retraining Therapie – TRT).

## ■ Behandlungskonzept

Das Therapieprogramm basiert im Wesentlichen auf fünf Bausteinen (Bosenberger Tinnitus Management):

- psychosomatisch und verhaltenstherapeutisch orientierte Therapie
- Audiotherapie
- Bewegungs- und Sporttherapie
- Therapie der Halswirbelsäule und Kopf Gelenke
- Hörgeräteakustiker
- gerätetechnische Versorgung (Erprobung)
- Mitbehandlung von internistischen und neurologischen Begleiterkrankungen



## ■ Ergänzende Angebote

- Kontaktpflege zu Selbsthilfegruppen (Deutsche Tinnitus-Liga e.V., Deutscher Schwerhörigen Bund e.V.)
- Wochenendseminare für ehemalige Patienten und Betroffene von außerhalb zu den Themen Tinnitus und Hörschädigung
- Selbstzahlerangebote wie „Tinnitus-Woche“ oder „Wellness für die Ohren-Woche“
- Einzelberatung durch Tinnitusmanager
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen



## Spezialindikation Kopf-Hals-Tumoren

### ■ Indikationen

Die Spezialindikation der Tumorerkrankungen im Kopf-Hals-Bereich umfasst folgende Tumorlokalisationen:

- ➔ Nase/Nasennebenhöhlen/Augenhöhlen
- ➔ Nasopharynx/Lippen/Mundhöhle
- ➔ Oro-, Hypopharynx, Larynx
- ➔ Speicheldrüsen
- ➔ Schilddrüsen

### ■ Behandlungsziele

- Medizinische Rehabilitation durch Reintegration des Patienten in Familie, Gesellschaft und Beruf
- Wiedererwerb von Vertrauen in die psychische und soziale Funktionstüchtigkeit und damit Schaffung einer erhöhten Lebensqualität
- Umgang mit Gefühlen und kritischen sozialen Situationen, geförderte Aktivität und Selbsthilfemöglichkeiten
- Abbau von Schon- und Vermeidungsverhalten im sozialen und körperlichen Bereich
- Wiederherstellung der Kommunikationsfähigkeit (Stimm-, Artikulation- und Atemfunktion)
- Erarbeitung und Training eines effizienten Schluckvorganges, Anbahnung und Anleitung zum Schlucken bei verschiedenen Nahrungskonsistenzen

## ■ Behandlungskonzept

- Erhöhte allgemeine Leistungsfähigkeit, Schmerzfreiheit
- Linderung therapiebedingter Funktionsstörungen oder -ausfälle, geistiger oder seelischer Symptome und Beschwerden
- Kritischer Umgang in der Inanspruchnahme von medizinischen Hilfen, Medikamenten und Suchtmitteln
- Aufklärung des Patienten über die Grundlagen seiner Erkrankung als Voraussetzung für eine gute Krankheitsverarbeitung
- Kontakt mit Selbsthilfegruppen

Die Therapie maligner Tumoren im Kopf-Hals-Bereich basiert auf verschiedenen chirurgischen Verfahren, Radiatio und/oder Chemotherapie. Sie erstreckt sich von der gezielten prätherapeutischen Diagnostik über ein individuell angepasstes Therapiekonzept bis hin zu einer umfassenden posttherapeutischen Betreuung.

Dieses moderne Behandlungskonzept wird in unserem Rehabilitationszentrum fortgeführt. Die spezifischen Anforderungen werden in unserem Hause seit Jahren durch ein fachkompetentes Team erfüllt. Die wesentlichen Inhalte bestehen im Erkennen und Behandeln von Therapiefolgen (nach Operation, Radiatio, Chemotherapie), der psycho-onkologischen und sozialmedizinischen Betreuung sowie der Tumornachsorge. Der Rehabilitationsverlauf wird regelmäßig ärztlich kontrolliert.

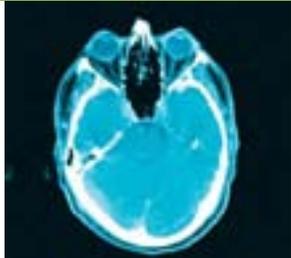
Im Rahmen unseres ganzheitlichen Rehabilitationskonzepts werden auch relevante Begleiterkrankungen interdisziplinär (ärztlicherseits, balneophysikalisch bzw. krankengymnastisch) mitbehandelt.

Es erfolgen u.a.:

- krankheitsbezogene Aufklärung, Anleitung und Schulungen zur Suchtprävention
- begleitende psycho-onkologische Betreuung in Einzel- und Gruppengesprächen unter fachpsychologischer Leitung, ergänzt durch Entspannungstechniken (Autogenes Training, Jacobson-Übungen, Musiktherapie)
- auf Wunsch Einbeziehen von Begleitpersonen der Patienten in die Beratung zur Kompensierung der teilweise tiefgreifenden Veränderungen durch die neue Lebenssituation
- sozialmedizinische Beratung zur Klärung sozialrechtlicher Fragen (soziale Absicherung, Berentung, berufliche Wiedereingliederung etc.)

## Fachklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

- individuelle Ernährungstherapie durch ernährungsmedizinisch geschulte Ärzte und Diätassistentinnen (z.B. enterale Ernährung)
- Schlucktraining unter HNO-ärztlicher und logopädischer Betreuung mit Bio-Feedbackverfahren sowie individuelle logopädische Behandlung (bis zu zwei Therapieeinheiten pro Tag bei ausreichender Belastungsfähigkeit)
- Stimmtherapie bei organischen bzw. funktionellen Dysphonien, Sprechtherapie bei Artikulationsstörungen
- Erlernen der Ösophagusersatzstimme (Ructusstimme), Versorgung mit einer elektronischen Sprechhilfe
- Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln, Einweisung in deren Gebrauch
- krankengymnastische und balneo-physikalische Behandlungsmaßnahmen v.a. bei Problemen im Hals-Schulterbereich, Lymphdrainagen und Inhalationen
- Schwimmtraining insbesondere für Laryngektomierte
- Gesundheitstraining zur Steigerung der allgemeinen körperlichen Leistungsfähigkeit
- Behandlung erkrankungs- bzw. therapiebedingter Schmerzsyndrome unter Ausschöpfung der aktuellsten medikamentösen Schmerztherapie



Neurologie und  
Innere Medizin

## ■ Allgemeine Indikationen

- Alle akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen
- Schlaganfall
- Entzündungen des Gehirns und Rückenmarks (insbesondere Multiple Sklerose)
- Parkinson und verwandte Krankheiten
- Epilepsien
- Chronische Schmerzzustände
- Operierte Bandscheibenvorfälle mit neurologischen Ausfällen
- Hirntumore
- Verletzungen des zentralen und peripheren Nervensystems
- Polyneuropathien/Radikulitiden
- Neuro-degenerative Systemerkrankungen
- Muskel-Krankheiten

### Kontraindikationen

- Floride Suchtkrankheiten
- Desorientiertheit mit Weglauftendenz
- Fehlende Bereitschaft oder Fähigkeit zur Teilnahme an einer aktiven und aktivierenden Therapie

## ■ Spezielle Indikationen

### Ataxie-Station

- Multisystemerkrankungen mit im Vordergrund stehenden Gleichgewichtsstörungen
- Zustand nach Hirnstammischämie/-Blutung oder -Trauma mit im Vordergrund stehender Ataxie
- Zustand nach Entzündungen und Tumoren im Hirnstamm- und Kleinhirnbereich
- Sensorische Ataxie aufgrund von Polyneuropathie-Syndromen unterschiedlicher Genese
- Psychogene Gleichgewichtsstörungen bei Schwierigkeiten in der Krankheitsverarbeitung nach organischen Läsionen

### „Behindernder Schwindel“

- Störungen im Vestibularis-Bereich wie z.B. Morbus Menière, Paroxysmaler Lagerungsschwindel
- Multikausaler Schwindel
- Psychogener Schwindel

Idiopathisches Parkinsonsyndrom und andere extrapyramidale Erkrankungen

### Weitere Symptom-Schwerpunkte

- Hirnleistungsstörungen (Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration, Wahrnehmung, Persönlichkeit)
- Augenmotorik-Störungen
- Gesichtsfeldausfälle (z.B. Hemianopsie)
- Aphasien, Schluckstörungen
- Neurogene Blasenstörungen

Tiefe Hirnstimulation bei allen Indikationen

## ■ Behandlungsziele

- Beseitigung oder Linderung aktueller körperlicher, geistiger bzw. seelischer Symptome und Beschwerden
- Erlangung größtmöglicher Selbstständigkeit im Alltag
- weitestgehende soziale und berufliche Reintegration
- Reduzierung der Pflegeintensität
- vorbeugende Änderung der Lebensführung, besonders hinsichtlich Gefäß-Risikofaktoren sowie Stressbewältigung
- Vermittlung von Wissen über die eigene Erkrankung und Hilfe bei der Krankheitsverarbeitung
- bei funktionellen Überlagerungen Sensibilisierung für psychosomatische Zusammenhänge, auch Motivierung für entsprechende Therapien, Vermeiden unnötiger Arztbesuche und Diagnostik
- Stabilisierung durch intensives Einbeziehen der Angehörigen sowie Einleitung ambulanter Therapien
- Vorbereitung der poststationären Phase, u.a. durch adäquate Hilfsmittelversorgung, Sozialberatung oder Alltagstraining
- Beschränkung der Medikamente auf das wirklich Notwendige

## ■ Behandlungskonzept

In den Neurowissenschaften ändert sich derzeit die Wissensgrundlage sehr schnell. Deren Erkenntnisse haben unmittelbare Auswirkungen auf die Rehabilitationstherapie.

Wir übersetzen die neuen Erkenntnisse zeitnah in den Therapiealltag – zum Nutzen unserer Patienten.

Das therapeutische Grundprinzip der neurologischen Rehabilitation ist und bleibt dabei die aktiv-übende Therapie. Damit möchten wir erreichen:

- optimalerweise eine Wiederherstellung der gestörten Funktion im Nervensystem,
- ersatzweise die Entwicklung von Kompensationsstrategien für diese Funktion innerhalb der verbliebenen körperlichen Funktionen;
- erst wenn dies sich auch als nicht erreichbar erweist, die Anpassung von Prothesen und Hilfsmitteln oder die Änderung der umgebenden Lebensbedingungen.

Diese Funktionstherapie wird ergänzt durch medikamentöse Therapie

- zur Förderung des Lernens im motorischen oder geistigen Bereich je nach individueller Problemlage,
- zur adäquaten Behandlung von Schmerzen, Spastik, extrapyramidalmotorischen Störungen, Blasenstörungen und zerebralen Anfällen,
- zur Therapie zugrunde liegender internistischer Erkrankungen, insbesondere Herz-Kreislauf-Krankheiten und Diabetes mellitus.

Viele der bei uns behandelten Erkrankungen werden ganz wesentlich vom psychischen Befinden der Patienten mitbestimmt. Deshalb setzen wir fokale Psychotherapie, Gestaltungstherapie, Entspannungstherapien, Körperwahrnehmungstherapien wie auch eine angemessene medikamentöse Therapie mit Psychopharmaka ein.

Fortlaufende Gruppen unterstützen unsere Patienten in der Krankheitsverarbeitung:

- Schlaganfall-Gesprächsgruppe
- Multiple-Sklerose-Gruppe
- Schwindel-Gesprächsgruppe
- Angehörigen-Gruppe von Schlaganfallpatienten
- Aphasiker-Zentrum

**Detaillierte Einzelkonzepte** liegen vor für die Bereiche

- Ataxie
- Schwindel
- Schlaganfall
- Multiple Sklerose
- Parkinson und Multisystemerkrankungen
- Tiefe Hirnstimulation
- Neurourologie
- Gesichtsfeld- und Augenmotorikstörungen
- Hirnleistungsstörungen
- Fahrtauglichkeit (Verkehrsmedizin)
- Halswirbelsäulensyndrome
- Polyneuropathie

## ■ Medizinische Leistungen

- individuelle Therapiepläne nach eingehender ärztlicher Aufnahmeuntersuchung unter Einbeziehung der Vorbefunde mit einem ausgewogenen Verhältnis von aktiv-übenden und balneophysikalischen Maßnahmen
- breites neurologisches, orthopädisches und internistisches diagnostisch-therapeutisches Spektrum mit allen gängigen Verfahren und besonderen Schwerpunkten
- kompetente Behandlung auch multimorbider Patienten durch intensive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachärzten und Abteilungen im Hause
- Berücksichtigung psychosomatischer und sozialer Faktoren sowie der Krankheitsverarbeitung unter Einbeziehung der Angehörigen
- regelmäßige Teambesprechungen (Ärzte, Pflegepersonal, Therapeuten, Sozialdienst)
- ständige Auswertung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse hinsichtlich der Übertragbarkeit auf unsere Patienten

### Ärztliche Aufgaben

- Aufnahmegespräch und Aufnahmeuntersuchung
- apparative Diagnostik
- Aufstellung des Rehabilitationsplanes
- Verordnung der medikamentösen, balneophysikalischen und aktiven funktionellen Therapie
- Verordnung der psychologischen Therapie
- ärztlich-therapeutische Gespräche
- spezielle Schmerztherapien
- Visiten
- Überwachung und Koordination der verschiedenen Therapien
- Festlegung der endgültigen Diagnosen
- Abschlussuntersuchung
- sozialmedizinische Beurteilung
- Einleitung weiterführender ambulanter Therapien und sozialmedizinischer Maßnahmen
- Entlassbrief



Innere Medizin, Onkologie,  
Orthopädie

## ■ Indikationen

### Innere Medizin/Onkologie

- Tumorerkrankungen
  - im gesamten Verdauungstrakt
  - der weiblichen Brust
  - maligne Systemerkrankungen
- Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems
- Erkrankungen des Stoffwechsels
- Erkrankungen des Magen-Darm-Kanals

### Orthopädie

- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Zustand nach Operationen am Bewegungsapparat
- Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

## ■ Behandlungsziele

- Verbesserung der krankheits- und therapiebedingten Funktionsstörungen
- Unterstützung der sozialen Wiedereingliederung in das Berufsleben und die häusliche Umgebung
- Verbesserung der Krankheitsverarbeitung
- gemeinsame Entwicklung von Krankheitsbewältigungsstrategien
- optimale Hilfsmittelversorgung und Anleitung im Gebrauch
- Verhaltensmodifikation zur Reduktion der anerkannten kardiovaskulären Risikofaktoren

## ■ Behandlungskonzept

Es werden allgemeine therapeutische Maßnahmen zur Steigerung der physischen, aber auch der psychischen Leistungsfähigkeit durchgeführt. Gerade nach längerer Bettlägerigkeit, z.B. nach Operationen, Zytostatika- und Strahlentherapie oder sonstigen krankheits- und therapiebedingten Einschränkungen sind mobilisierende Therapien ausschlaggebend. Dabei werden in erster Linie frequenzadaptiertes Bewegungstraining und balneophysikalische Therapiemaßnahmen eingesetzt.

Spezielle Therapiemaßnahmen:

- physikalische Therapien (Lymphdrainage, Schmerztherapie u.a.)
- Training der Restfähigkeit und Kompensationstraining
- Training zur Minimierung der Risikofaktoren (kardiales Training, spezielle Ernährungsschulung)
- Verbesserung der Bewegungseinschränkungen (Gangschulung)

## ■ Medizinische Leistungen

- notwendige apparative Diagnostik
- Erstellung individueller Therapiepläne nach eingehender ärztlicher Untersuchung unter Einbeziehung der Vorfunde
- Mitbehandlung von relevanten Begleiterkrankungen durch internistische, neurologische wie orthopädische Fachärzte
- regelmäßige ärztliche Kontrollen des Therapieverlaufs und Überprüfung des Therapieerfolgs
- regelmäßige Teambesprechung (Therapeuten, Ärzte, Pflegepersonal, Sozialdienst)
- Berücksichtigung psychosomatischer und sozialer Faktoren und der Krankheitsverarbeitung unter Einbeziehung der Angehörigen
- Einleitung weiterführender ambulanter Therapien und sozialmedizinischer Maßnahmen

# Diagnostik

## ■ Allgemeine Diagnostik

Jeder neu aufgenommene Patient wird zunächst ärztlich gründlich untersucht. Wesentlich ist die ausführliche Erhebung der Krankengeschichte unter HNO-ärztlichen, orthopädischen, internistischen, neurologischen, psychosomatischen und sozialen Gesichtspunkten.

Vorbefunde werden einbezogen und, soweit erforderlich, übergreifende Konsiliaruntersuchungen durchgeführt. Hierzu stehen neben dem Konsiliarverbund innerhalb der Klinik auch externe bewährte Kooperationen konsiliarärztlicher Dienste zu Verfügung.

## ■ Kreislaufdiagnostik

Bei der Aufnahmeuntersuchung werden routinemäßig alle Risikofaktoren der Arteriosklerose erfasst und – soweit erforderlich – Funktion von Herz, Kreislauf und Lunge auch unter Belastung überprüft. Die Herz-Kreislauf-Funktionen sind für eine aktivierende Rehabilitation von grundlegender Bedeutung.

## ■ Apparative Diagnostik

- Klinisch-chemisches Labor
- Sonographie: Hals, Schilddrüse, Abdomen, Retroperitoneum, Thoraxorgane, Gelenke, periphere und extrakranielle arterielle und venöse Gefäße, Nasennebenhöhle
- Echokardiographie einschließlich Doppler- und Farbdopplerechokardiographie
- multifunktionale Röntgenanlage einschließlich Durchleuchtung und Videofluoroskopie
- Ruhe-EKG (auch mit spezieller Fragestellung, z.B. autonome Polyneuropathie), Belastungs-EKG, Bandspeicher-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionsprüfung mit Bestimmung der Resistance
- Gastroskopie einschließlich Biopsie
- Rektoskopie

## Diagnostik

### ■ Spezielle Diagnostik der Fachklinik für HNO und der Spezialklinik für Tinnitus und Hörschädigung/CI

#### HNO-ärztliche Funktionsdiagnostik:

vollständige HNO-Untersuchung und ausführliche Anamneseerhebung

Ton- und Sprachaudiogramm

Impedanzprüfung und Stapediusreflexe

Tinnitusfrequenzbestimmung, Bestimmung der Unbehaglichkeitsschwelle

otoakustische Emissionen (OAE)

Hirnstammaudiometrie (BERA)

Vestibularisprüfung (Kalorik, ENG)

Hörgeräteprüfung, -anpassung, Noiser

starre und flexible Endoskopie

fachspezifisches Röntgen

Schluckversuch unter endoskopischer Kontrolle

Videofluoroskopie des Schluckaktes

Sonographie des Halses, Schilddrüse, Nebenhöhlen

Doppler- und Duplexsonographie der extrakraniellen Gefäße

psychometrische Messverfahren: Tinnitusfragebogen nach Goebel und Hiller/Göteborg Fragebogen für Hörgeschädigte

Hirnleistungstests und nach individuellen Fragestellungen weitere psychometrische Tests

# Diagnostik

## ■ Spezielle Diagnostik der Fachklinik für Neurologie

In der Neurophysiologie werden alle nicht-invasiven neurologischen Untersuchungen durchgeführt. Spezialuntersuchungen wie Posturographie und 3D-Kinetographie dienen vor allem im Spezialgebiet „Ataxie“ und „behindernder Schwindel“ zur differenzialdiagnostischen und funktionsdiagnostischen Festlegung in oft sehr diffizilen Krankheitsverläufen.

### Spezielle neurophysiologische Diagnostik für:

- ✓ Gehirn und Rückenmark (EEG, AEP, SEP, VEP, Hirnstammreflexe)
- ✓ Nerven und Muskeln (Elektromyographie, Nervenleitgeschwindigkeit)
- ✓ Augenbewegungen, Gleichgewicht (Elektronystagmographie, Posturographie, 3D-Kinetographie)
- ✓ Neurofeedback: Gleichgewichtsbiofeedback, Facilis-EMG-Biofeedback
- ✓ Tremoranalyse

### Spezielle neuropsychologische Diagnostik für:

- ✓ Hirnleistungsstörungen (Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Gesichtsfeld, räumliche Wahrnehmung und Orientierung, Persönlichkeitsveränderung)

### Neurovaskuläres Labor

Das gut ausgestattete neurovaskuläre Labor hat einen hohen Stellenwert in der Diagnostik und Prävention zerebrovaskulärer Erkrankungen mit umfangreichen Untersuchungsmöglichkeiten auf dem Stand der modernen Technik: extrakranielle und transkraniale Dopplersonographie, Farb-Duplexsonographie.

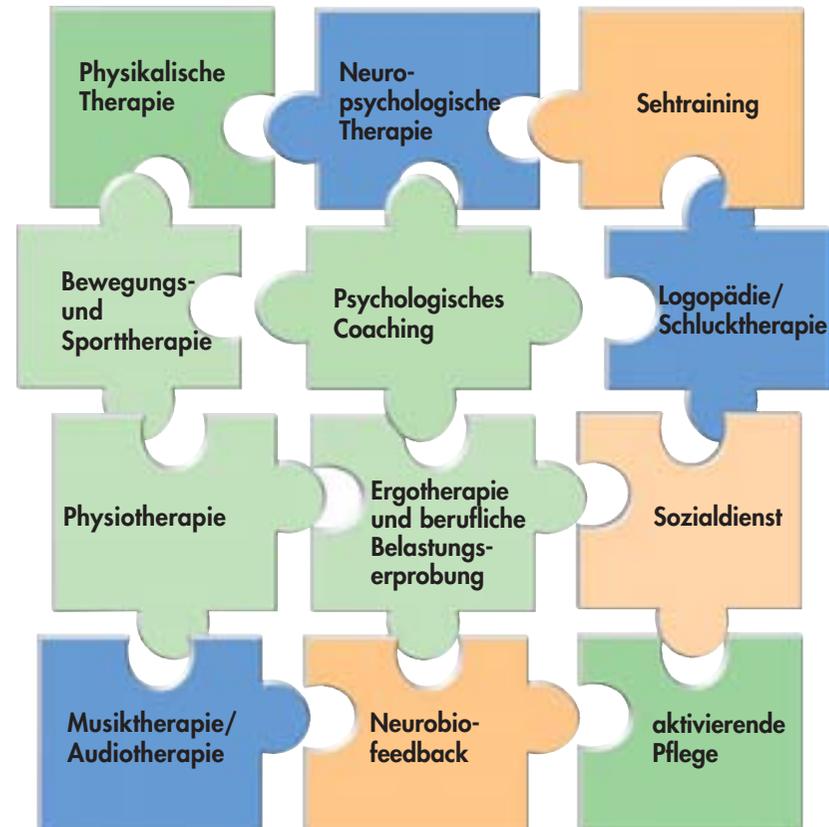
### Neurourologie

- ✓ Uroflowmetrie
- ✓ Restharnbestimmung

# Therapeutisches Angebot

## ■ Therapiebausteine

Die Therapiekonzeption stützt sich auf mehrere Elemente:



## Therapeutisches Angebot

### Physiotherapie

Physiotherapie (Krankengymnastik) erfolgt in täglichen Einzeltherapien und Kleingruppentherapien auf neurophysiologischer Basis. Ziel ist es, verloren gegangene Funktionen oder Ersatzfunktionen wieder aufzubauen und das Erlernte in den Alltag zu übertragen.

Das Leistungsangebot der Physiotherapie:

- ✓ Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis: Bobath, Proprioceptive Neuromuskuläre Faszilitation, Funktionelle Bewegungslehre

- ✓ Wahrnehmungs- und Bewegungstherapie: Elemente aus der Feldenkraistherapie und der Psychomotoriktherapie

- ✓ Alltagstraining in Form von Exkursionen in Stadt und Umland

- ✓ Therapien in Kleingruppen für Patienten mit Hemiparese, Ataxie, Parkinsonscher Erkrankung, Multipler Sklerose

- ✓ spezielle Gangschule, auch als Laufbandtraining

- ✓ Behandlung orthopädischer Probleme mit Spinaler Therapie nach McKenzie, Cyriax, Craniosakraler Therapie

- ✓ auch hier Kleingruppentherapie wie Rückenschule, Bewegungsbad, Wirbelsäulentherapie

- ✓ Lagerungstherapie für vestibuläre Schwindelformen

- ✓ Mobilisierungstherapie: Picomed (Sitzergometrie), Stehbrett

## Therapeutisches Angebot

### Physikalische Therapie

Als weiterer Baustein der Physiotherapie stehen alle gängigen Formen der Massage (klassische, Unterwasser-, Bindegewebs-) zur Verfügung sowie spezielle, dem Krankheitsbild angepasste Techniken wie

- Traktionsbehandlung nach Marnitz
- AORT (Automatische Osteopathische Repositions-Technik)
- Cephalgiemassage
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie

### Balneophysikalische Therapie

Diese physikalischen Therapien werden von einer breiten Palette balneophysikalischer und thermophysikalischer Behandlungsformen komplettiert.

## Therapeutisches Angebot

### Ergotherapie

Die Ergotherapie widmet sich dem praxisnahen Training von Alltagsfunktionen, um bei neurologischen Erkrankungen das Wiedererlangen und/oder auch die Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit zu erreichen.

Dazu gehören Verbesserung von Grob- und Feinmotorik, Koordination und Sensibilität sowie die Förderung von Wahrnehmung und kognitiven Leistungen. Behandlungsziele und -ansätze richten sich nach dem alltäglichen Bedürfnis des Rehabilitanden.

Gruppenerlebnisse tragen dazu bei, die realen Leistungsfähigkeiten zu erkennen und eine über die Dauer der Therapie hinaus anhaltende Motivation für die aktive Lebensführung zu entwickeln.

Falls nötig, werden geeignete Hilfsmittel aus- gesucht und erprobt sowie auch Änderungen im häuslichen und beruflichen Umfeld, ggf. in Absprache mit den Angehörigen, vorgenommen.

✓ Ergotherapie auf neurophysiolo- gischer Basis: Hemmung und Abbau pathologischer Haltungs- und Bewe- gungsmuster, Annahmen normaler Bewegung

✓ Verbesserung von zentral bedingten Störungen der Grob- und Feinmotorik zur Stabilisierung sensomotorischer und perzeptiver Funktionen

✓ Behandlung von neuropsychologi- schen Defiziten und deren Diagnos- tik, z.B. Apraxie, Agnosie, Neglect, gestörte Handlungsplanung

✓ Konzentration – Hirnleistungstraining: Erhalt und Verbesserung allgemeiner kognitiver Fähigkeiten wie Konzentra- tion, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, Gedächtnis

✓ Selbstständigkeitstraining in Form von Anziehtraining, Haushalts- und Koch- einheiten, Frühstücksgruppe als Grundtraining beim Essen und Trin- ken

✓ Hilfsmittelberatung, -versorgung und Training von Alltagsaktivitäten im Hin- blick auf die persönliche, häusliche und berufliche Selbstständigkeit

✓ Gruppenbehandlung: Einsatz ver- schiedener Werktechniken (Holz, Peddigrohr, Makramee, Ton, Seide...) bei sensomotorischen Störungen und zur Belastungserprobung

Um die zuvor beschriebenen Ziele zu errei- chen greift der/die Therapeut/-in auf ver- schiedene Behandlungsansätze zurück, z.B. Affolter, Bobath, Spiegeltherapie und Forced- Use-Therapie nach Taub.

## Therapeutisches Angebot

### Logopädische Therapie

Logopäden verfügen über umfassende, neurologische und anatomische Kenntnisse. Sie sind befähigt zur interdisziplinären videofluoroskopischen und videoendoskopischen Schluckdiagnostik bzw. -analyse sowie zur Therapie in folgenden Bereichen:

- ✓ Behandlung aller aphasischen Syndrome
- ✓ computergestützte Aphasieprogramme
- ✓ im Haus: Aphasiestützpunkt mit Gruppentherapie und Angehörigenberatung
- ✓ Therapie von Agraphie und Alexie
- ✓ Behandlung von Dysarthrophonien und oraler Apraxie
- ✓ facio-orale Therapie

- ✓ Behandlung neurologisch bedingter Dysphagien
- ✓ Therapie von Dysphagien nach Operationen von Kopf-Hals-Tumoren
- ✓ u.a. Einsatz von Biofeedbackverfahren (Oberflächen-EMG) zur Effektivierung der Schluckrehabilitation
- ✓ Auf- und Ausbau einer Ersatzstimme nach Laryngektomie
- ✓ Linderung der Bestrahlungsfolgen im Kopf-Hals-Bereich
- ✓ HNO-Forum: Austausch und Information über Auswirkung bzw. Funktionsstörungen bei Tumorerkrankungen
- ✓ Therapie organischer und funktioneller Dysphonien
- ✓ Hilfsmittelversorgung
- ✓ Angehörigenberatung

Mittels standardisierter Testverfahren wird der Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckstatus des Patienten erhoben und dessen Auswirkungen auf die Kommunikationsfähigkeit bzw. die Nahrungsaufnahme beurteilt. Spezielle neurophysiologische und kommunikationstherapeutische Konzepte stellen sprachliche und artikulatorische Fähigkeiten wieder her, gestalten sie effektiver und/oder trainieren alternative Kommunikationsmöglichkeiten. Auch die facio-orale Therapie beruht auf sehr speziellen neurophysiologischen Methoden.

Die Therapie nach operativen und/oder radiogenen Behandlungen im Kopf-Hals-Bereich bedarf spezieller logopädischer Vorgehensweisen. So kommen insbesondere bei Schluckstörungen sowohl adaptive, kompensatorische als auch kausale Therapieverfahren zum Einsatz.

Eine fundierte Atemschulung ist Teil der Behandlung von organischen funktionellen Dysphonien.

# Therapeutisches Angebot

## Bewegungs- und Sporttherapie

wendet eine Vielzahl detaillierter Gruppentherapieprogramme an, die differenziert nach der jeweiligen Belastungsfähigkeit spezielle Behandlungstechniken umfasst.

Nach validierten sportmotorischen Eingangstests steht die Verbesserung der Haltung und der Stützmotorik, die Erhaltung und Verbesserung motorischer Funktionen sowie das Erlernen von Bewegungsfertigkeiten im Vordergrund.

Über die Verbesserung der Ausdauer, der Muskelkraft, der Koordination, der Beweglichkeit und der Schnelligkeit können Bewegungsmangelercheinungen ausgeglichen werden. Gruppenerlebnisse tragen mit dazu bei, die reelle Leistungsfähigkeit zu erkennen und eine überdauernde Motivation für eine aktive Lebensführung zu entwickeln.

### Basistherapien:

- Gesundheitssport
- Wassergymnastik
- Wirbelsäulengymnastik
- Koronarsportgruppe
- Seniorengymnastik

### Ergänzungstherapien:

- Ausdauer:
- Ergometertraining
  - Waldlauf
  - Wanderungen
- Kraft:
- Medizinische Trainingstherapie
  - Allgemeines Krafttraining

### Spezielle Therapien:

- Motorelaxation  
(Körperwahrnehmungsschulung und Entspannungstraining)
- Gleichgewichtstraining
- Schwindeltraining
- Kehlkopflschwimmen
- Halswirbelsäulengymnastik

## Therapeutisches Angebot

### Psychologisches Coaching

Psychologische Einzelgespräche helfen bei der individuellen Krankheitsverarbeitung und geben Unterstützung bei sozialen Konfliktsituationen. Bei psychischen Problemen, die bereits über einen längeren Zeitraum bestehen, wird eine angemessene psychotherapeutische Behandlung in die Wege geleitet.

In der Behandlung durch unsere klinischen Psychologen und Neuropädagogen mit Zusatzausbildung in Gesprächs-, Verhaltens- oder Gestalttherapie kommen zum Einsatz:

- ✓ differenzierte Psychodiagnostik
- ✓ psychologische Beratungen, ggf. fokale Einzelpsychotherapien
- ✓ psychotherapeutische Gesprächsgruppen (u.a. zur Krankheitsverarbeitung mit Betroffenen und Angehörigen)
- ✓ themenzentrierte Gruppen (Sucht, Schmerz, Tinnitus, Gedächtnis u.a.)
- ✓ Seminare über Gesundheitserziehung, Stress
- ✓ Entspannungstechniken einzeln und in Gruppen (Autogenes Training, muskuläres Tiefentraining, diverse Biofeedback-Verfahren)

### Neuropsychologisches Institut

Neben differenzierter Hirnleistungsdiagnostik bietet das Institut an:

- ✓ neuropsychologisches z.T. computer-gestütztes Hirnleistungstraining von Gedächtnis, Konzentration, Ausdauer und Orientierung
- ✓ Kompensationsstrategien bei Hirnleistungsstörungen (Lesen, räumlicher Wahrnehmung, Gesichtsfeld, Blickmotorik)

# Therapeutisches Angebot

## ■ Spezielle Techniken und Qualifikationen

### Neuro-Biofeedback

Biofeedback-Therapie setzen wir in zwei Bereichen zur Behandlung neurologischer Störungen ein:

- Posturographie-Biofeedback zur Behandlung von Ataxien
- EMG-Biofeedback zur Behandlung von Synkinesien nach peripheren Facialisparesen

### Sehtraining

In diesem therapeutischen Spezialgebiet wird angeboten:

- Gesichtsfeldtraining bei Hemianopsie und sonstigen Gesichtsfeldausfällen als
  - Sakkadentraining zur raschen Kompensation der Ausfälle
  - computergestütztes Training zur Erweiterung des eingeschränkten Gesichtsfelds
- Training supranukleärer Augenbewegungsstörungen

### Audiotherapie

Patienten mit Hörproblemen und Tinnitus werden neue Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Musik, Geräuschen und Sprache vermittelt.

- Hörtaktik
- Absehtraining
- Musiktherapie
- Tanztherapie
- Hörtraining für CI-Träger

## Pflegekonzept und spezifische Leistungen

Unsere Pflegepatienten erhalten von qualifizierten Fachkräften eine primär nach rehabilitativen Gesichtspunkten gestaltete ganzheitliche Pflege.

Die therapeutische Pflege aktiviert den Patienten, die Lernfortschritte bei der Bewältigung der Alltagstätigkeiten erfolgreich umzusetzen. Die Kombination medizinisch-pflegerischer Tätigkeit und die Übernahme und Weiterführung der Therapieintentionen anderer Fachteams machen Schwestern und Pfleger zu Pflegetherapeuten.

Therapeutische Konzepte einzelner Abteilungen fließen in die Pflege ein mit dem Ziel, die Patienten im Erreichen einer größtmöglichen Selbstständigkeit hinsichtlich der Aufgaben des täglichen Lebens einzuweisen und zu unterstützen.

Der hohe Qualitätsstandard wird durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Arbeiten nach den Prinzipien der Bereichspflege
- interdisziplinäre Teambesprechungen
- Arbeiten nach aktuellen Pflegestandards unterstützt durch eigens auf unsere Anforderungen zugeschnittenes Dokumentationssystem
- Pflegeüberleitung mit vorausgegangener Angehörigenintegration
- Qualitätsbeurteilung und Weiterentwicklung mittels hausinternem Pflegecontrolling, das die Grundlage liefert für zusätzliche Fortbildungen nach Bedarfsanalyse sowie eine Pflegebelastungsermittlung auf den einzelnen Stationen

### ■ Leistungen

Grund- und Behandlungspflege

Rehabilitationspflege

Selbstständigkeitstraining

Reha-Assessment (federführend)

Spezialisiert haben wir uns auf:

Tracheostomapflege

Sondenpflege und deren Kostenaufbau

Patientenschulungen in der Gerinnungsselbstkontrolle

das Erkennen von Pflegeressourcen des Patienten, um vorhandene Defizite abzubauen und ihm dadurch wieder seine Selbstständigkeit zu ermöglichen

## Patientenschulung und Selbsthilfegruppen

Patientenschulung und Gesundheitstraining impliziert neben der psychologischen Betreuung einen konsequenten Einsatz aller Kräfte des Rehabilitationsteams, insbesondere von Ärzten, Psychologen, Pflegern, Physiotherapeuten und Diätassistentinnen.

Gesundheitsinformationen werden in regelmäßigen Veranstaltungen und Gesprächsgruppen vermittelt. Über einen verhaltenstherapeutischen Ansatz bei aktiver, informierter Mitarbeit des Patienten sollen Risikofaktoren vermindert werden. Aus der Information über Krankheitszusammenhänge und dem Wissen um die Beeinflussbarkeit von Risikofaktoren wächst die Bereitschaft zur Veränderung.

- Einführungsvorträge aus den Therapieabteilungen
- Diät- und Ernährungskurse
- Vorträge über Stress und Entspannungstechniken
- Ärztliche Seminare über häufige Erkrankungen

Wesentliche Bestandteile der Rehabilitation sind der Abbau von Risikofaktoren sowie der angemessene Umgang mit der Erkrankung. Unser Ziel ist es, den Patienten Unterstützung zu geben bei der Krankheitsbewältigung und der Wiedereingliederung in ihren Alltag. Wir beraten und unterstützen die Angehörigen, besonders wenn die Patienten auch weiterhin auf Hilfe angewiesen sein werden.

- Multiple-Sklerose-Gesprächsgruppe
- Schlaganfall-Gesprächsgruppe
- Schwindel-Gesprächsgruppe
- Hörberatungsgruppe Hörakustik
- Hörgeschädigtengruppe
- diagnosespezifische Gruppenarbeit Tinnitus
- Kehlkopfloren-Patientengruppe
- Angehörigen-Gruppe
- Angehörigen-Einzelberatung
- Angehörigen-Training
- ambulante Hilfsangebote (Beratung)
- Diabetikerschulung
- onkologische Gesprächsgruppe
- Patientenseminar zur Gerinnungsselbstkontrolle
- Risikogruppe (Sucht, insbesondere Rauchen)

## Weiterführende integrative Leistungen

### ■ Rehaberatung und Sozialdienst

Sozialarbeiter und Rentenberater sind Spezialisten im Dschungel sich ständig wandelnder Sozialgesetze und Bestimmungen. Falls erforderlich, leiten sie die poststationäre Versorgung ein.

- Sozialberatung
- berufliche Wiedereingliederung
- berufsfördernde Maßnahmen
- Umschulung
- Rentenberatung
- Beratung zur Pflegeversicherung
- Organisation der weiteren Versorgung: Heimaufenthalt, Betreutes Wohnen, Übergangspflege, Sozialstation, Hilfsmittelversorgung
- IRENA (poststationäre Rehabilitationsleistungen der BfA)

### ■ Berufliche Belastungserprobung

Berufliche Belastungserprobungen führen wir im Bereich der Verwaltungsberufe als Dauerbelastungstests über drei Stunden hier im Hause durch.

### ■ Ambulante Therapie

Die MediClin Bosenberg Kliniken sind als **ambulantes Therapiezentrum** in den Bereichen Logopädie, Physiotherapie (Krankengymnastik und balneophysikalische Therapie) und Ergotherapie zugelassen.

**Poststationäre/ambulante neuropsychologische Hirnleistungstherapie** führt unser neuropsychologisches Institut durch, um die soziale und berufliche Wiedereingliederung zu erreichen.

### ■ Aphasiker-Zentrum

Im Haus angesiedelt ist das Aphasiker-Zentrum St. Wendel e.V. (Saarland/Rheinland-Pfalz). Es dient als Beratungs- und Begegnungszentrum für stationäre und ehemalige Patienten mit Sprachstörungen und deren Angehörige sowie für alle Betroffene in der Region.

# Qualitätsmanagement

## ■ Aus- und Weiterbildung

Die Kliniken legen Wert auf eine ständige theoretische und praktische Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Es werden kontinuierlich fachspezifische Ausbildungs- und interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen sowie externe Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Für Ärzte: Die MediClin Bosenberg Kliniken sind als Ausbildungsstätte der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie für EMG anerkannt.

Für Psychologen: Die MediClin Bosenberg Kliniken sind Ausbildungsstätte für klinische Psychologie (IVV).

### Weiterbildungsermächtigungen

Für die Assistenzärzte bestehen Weiterbildungsermächtigungen:

- 2 Jahre Neurologie
- 1 Jahr Psychiatrie
- 1 Jahr Innere Medizin
- 1 Jahr Physikalische und Rehabilitative Medizin
- 2 Jahre HNO

An der Ausbildung beteiligen sich unsere Fachärzte für HNO, Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie, Allgemeinmedizin sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin.

Die Mitarbeiter der Therapieabteilungen absolvieren einmal im Jahr einen externen Weiterbildungskurs (Dauer: ein bis zwei Wochen). Die Inhalte der internen und externen Weiterbildung sind abteilungs-spezifisch determiniert und orientieren sich an den neuesten medizinischen Erkenntnissen.

# Qualitätsmanagement

## ■ Qualitätssicherung

Die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsqualität und die daran auszurichtende Optimierung der erforderlichen Organisationsstrukturen sehen wir als eine zentrale Managementaufgabe. Diese wird durch zahlreiche interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen verfolgt.

Die MediClin Bosenberg Kliniken orientieren sich an den allgemeinen und indikationsspezifischen Richtlinien und Standards folgender Fachgesellschaften:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR)
- Verband der Rentenversicherungsträger (VDR)
- Deutsche Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation (DGNR)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation (DGPR)

Zu den **internen** Qualitätssicherungsmaßnahmen zählen:

- Aufbau eines prozessorientierten klinikinternen Qualitätsmanagementsystems
- interdisziplinäre Qualitätszirkelarbeit
- kontinuierliche Weiterentwicklung der medizinisch-therapeutischen Konzepte
- regelmäßige Durchführung von Visiten und Fallbesprechungen
- Durchführung eines Rehabilitations-Assessments auf Disability-Ebene bei neurologischen Patienten der Phasen C und D
- Beteiligung an der unternehmensweiten internen Patientenbefragung
- bedarfsgerechte interne und externe Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern
- regelmäßige Überprüfung der Medizin-geräte

Zu den **externen** Qualitätssicherungsmaßnahmen gehören:

- seit 1995 die Beteiligung der Kliniken am Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger
- im Bereich der Schlaganfallversorgung die Teilnahme am Programm der Schlaganfalldatenbank Saarland-Rheinland-Pfalz
- die Mitarbeit von Fachärzten unserer Klinik in medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften
- die Beteiligung an Forschungsprojekten

# Qualitätsmanagement

## ■ Forschung und Entwicklung

Forschungsprojekte werden in Zusammenarbeit mit Abteilungen der Universitäten in Saarbrücken, Homburg und Trier durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in diversen Publikationen und externen Vorträgen über Themen der Bewegungs- und Sporttherapie, Gleichgewichtsstörung und Posturographie, computergestütztes Hirnleistungstraining und Muskelerkrankungen veröffentlicht.

*Beispiele:*

- Entwicklung und Evaluation des Computer-Gleichgewichts-Biofeedback-Trainings
  - Studie über die Wirksamkeit zweier verschiedener Therapien gegen Ataxien (Gleichgewichtsstörungen)
  - Erforschung verschiedener Trainingsstrategien bei Ataxie-Patienten mit verschiedenen Störungsmustern
  - Entwicklung einer Dyslexie-Testbatterie
  - Erforschung der Charakteristika von psychogenen Gleichgewichtsstörungen
  - Erforschung der Ablenkbarkeit von hirnleistungsgestörten Patienten
  - Tinnitus Forschung
  - Entwicklung eines auditherapeutischen Konzeptes
  - Zusammenhang zwischen Tinnitus und Hörschädigung
  - Hyperakusiskonzept
  - Musikermedizin
- Spezielle therapeutische Techniken werden intern neu- bzw. weiterentwickelt.
- Assoziiertes Mitglied im Kompetenznetz Parkinson.

## Ansprechpartner

### Zentrale/Rezeption

Telefon (0 68 51) 14-0  
Fax (0 68 51) 14-100

### Service-Telefon/Patientendisposition

Telefon (0 68 51) 14-162  
Fax (0 68 51) 85146  
E-Mail [info@bosenberg.mediclin.de](mailto:info@bosenberg.mediclin.de)

### Kaufmännischer Direktor

Christian Gores  
Sekretariat: Annette Krajewski  
Telefon (0 68 51) 14-161  
Fax (0 68 51) 14-100  
E-Mail [christian.gores@bosenberg.mediclin.de](mailto:christian.gores@bosenberg.mediclin.de)

### Chefarzt Fachklinik für HNO

Dr. med. Harald Seidler  
Sekretariat: Rita Berwanger  
Telefon (0 68 51) 14-261  
Fax (0 68 51) 14-300  
E-Mail [harald.seidler@bosenberg.mediclin.de](mailto:harald.seidler@bosenberg.mediclin.de)

### Chefarzt Fachklinik für Neurologie

Dr. med. Ulrich Jobst  
Sekretariat: Elisabeth Schorr  
Telefon (0 68 51) 14-270  
Fax (0 68 51) 14-200  
E-Mail [ulrich.jobst@bosenberg.mediclin.de](mailto:ulrich.jobst@bosenberg.mediclin.de)

### Pflegedienstleitung

Jörg Schneider  
Telefon (0 68 51) 14-115  
Fax (0 68 51) 14-100  
E-Mail [joerg.schneider@bosenberg.mediclin.de](mailto:joerg.schneider@bosenberg.mediclin.de)

### Tinnitusmanager

Erik Diwersy  
Telefon (0 68 51) 14-267  
Fax (0 68 51) 14-300  
E-Mail [erik.diwersy@bosenberg.mediclin.de](mailto:erik.diwersy@bosenberg.mediclin.de)